flen. Versuch es also. Schütte in ein wasser ein löffel voll desselben puluers/ vnd leg ein stein darein welchen du wilt/ so wirt er von stundan anfangē zuschmeltzen / daß du dich verwandern must vber der tugent des obgemelten puluers.

xxj Für die rüsel oder flächen im angesicht.

Schmiere das angesicht mit hasen blut/ so wirstu gesundt.

Das dritte Capitel.

Von dem Fuchß.

i Für die mutter.

Die gelenck von einem fuchßgemächt in altem öl vnnd zähem erdtrich / so bitumen heist/ gekocht/ vnd für ein pessarium gebraucht / soll das auffsteigen der mutter vertreiben.

ij Für das außfallen des hars.

Salb den kopff auff solche weiß / wie jetzt gemelt/ so wirstu geheilt.

Für

iij Für das ohrenwehe.

Geuß/ wie oben/ das gesotten öl von einem fuchß inn die ohren / so wirt der schmertz wunderbarlich gestillet.

iiij Für das miltzwehe.

Fuchßlung in der äschen gebraten vnd gestossen getruncken/ heilt das miltz. Item / auch die Fuchßleber thut deßgleichen/ wie oben gebraucht.

v Für das keichen.

Ein fuchßlung inn schwartzen wein/ auff solche weiß / wie zuuor gesagt / gebraucht/ heilt das keichen wunderbarlich.

vj Für die hinfallendsucht.

Daß fuchß hirn den kindern offtmals zu essen gereicht / macht sie ledig/ daß sie von der schweren franckheit nicht bekümmert werden.

vij Für die ohren geschwer.

Reib die ohren geschwer offtmals mit einem fuchs hoden / so wirst du sie leicht zertheilen.

viij Für den schmertzen der gemächt.

Wann du die gemächt offtmal mit ei-

nem fuchshöden reibst/ so wirstu von den schmertzen derselben erledigt werden.

ix Für die geschwülst der mandel oder schlunds.

Reibe zum offtermal den geschwollen halß mit einem fuchsnieren mit honig vermischt.

x Für das hauptweh.

Ein fuchs gemächt vmb den kopff gebunden/ stillt von stundan den schmertzē.

xi Den natürlichen samen zu erwecken.

Der eusserste schwantz von einē fuchs auff den arm gebunden/ reitzet zu der vnkeuschheit.

xij Für das zipperle.

Ein lebendiger fuchs inn einem weitten kessel gesotten/biß jhm die bein zerfallen/ heilet wunderbarlich das zipperle/ wann sich jemandt offtmal in denselben gesotten wasser bade. Deßgleichen thut auch das öl/ wann gemelter fuchs gekochet wirt. So kan es ein jeder auff diese oder jene weiß versuchen mit dem öl oder wasser.

Für

xiij Für das ohrenwehe.

Ein fuchßgall in die ohren sampt dem öl getröpfft/ heilt das ohrenwehe.

xiiij Für böse vnd tunckle augen.

Ein fuchsgall mit dem besten honig vermischet/ vnnd die augen damit gesalbet/ heilet wunderbarlich das finsternüß der augen.

xv Für das ohrenwehe.

Fuchßschmaltz zerschmoltzen vnd ein getropfft/ heilet dasselb.

xvj Für das zipperle.

Man soll den innersten teil des schuchs von einem fuchsen fell lassen machen/ vñ die podagrischen lassen gebrauchen/ so werden sie ein leichten gang bekommen.

Das vierte Capitel.

Von dem Rehebock.

i Für das augenwehe.

Die läber von einem Rehe gestossen/ vnd in wein getruncken mit warmen was